

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

„Der Kammer-Sekretär“.

Lugos, 10. März.

In der letzten Plenar-Versammlung der Temesvárer Handels- und Gewerbekammer kam es bezüglich der Besetzung des Sekretärs-posten zu recht lebhafter Debatte.

Einige der Kammermitglieder wollten in die Ausschreibung die Absolvierung juridischer Studien als Erforderniß aufgenommen haben, während andere Kammermitglieder diese Bedingung mit Erfolg bekämpften. Beiden Ansichten könnte die Nebenabsicht gewissen Plänen mit ihren Anträgen näher zu kommen unterlegt werden, daher zur Orientirung der Qualifikation des Kammersekretärs einige orientirende Bemerkungen für größere Kreise nicht überflüssig sind.

In dem Statut wird die Qualifikation des Kammersekretärs mit folgenden wenigen Worten umschrieben: „Ein in Handels- und Gewerbeangelegenheiten bewandeter . . .“

Die Meinung, daß mit dem Gesefartikel I vom Jahre 1883 über die Qualifikation der Beamten diese allgemeine Eignungsbeschreibung hinfällig sei und die Absolvierung juridischer Studien dafür gefest werde, kann mit nichts bewiesen werden, denn nach Promulgirung jenes Gesefes wurden Kammersekretäre gewählt, die Nichtjuristen sind, also auch eine diesbezügliche Anfrage bei dem Handelsminister höchst überflüssig wäre und

ein eigenthümliches Streiflicht auf die Urtheilsbefähigung der Temesvárer Kammer werfen würde.

Unser Standpunkt in der Frage ist der, daß der künftige Sekretär ein Jurist sein kann, aber nicht sein muß und begründen diese Ansicht damit, daß der Sekretär vielmehr volkswirtschaftlicher Studien und praktischer Erfahrung als juridischen Wissens bedarf. Dem Sekretär obliegt, die handelspolitischen und gewerblichen Fragen mit scharfen freien Blick zu überschauen, er muß von lebendigen warmen Gefühle für die Interessen des Handels und Gewerbes durchdrungen sein, ihm darf deren gegenwärtige Lage, ihre Wünsche und Beschwerden nicht unbekannt sein, er muß ein Mann der raschen Auffassung, des freien eindringlichen Wortes und von gewinnender Repräsentation sein, damit der Temesvárer Kammer bei allen Gelegenheiten wie bisher das Prestige erhalten bleibe. Diese Attribute müssen wir umfomehr fordern, als unsere Präsidenten kaum Zeit und Lust haben, bei den zahlreichen Enquêtes und Ausstellungsangelegenheiten persönlich in den Vordergrund zu treten.

Es ist gut möglich, daß ein Jurist diesen Ansprüchen genügt, dann wählen wir ihn, aber es ist ebenso möglich, daß wir die skizzirten Eigenschaften bei einem Nichtjuristen finden, dann vereinen wir unsere Stimmen auf ihn, und finden wir eine vorzügliche Kraft, welche

Qualifikation immer, so ist das dermal beschlossene Gehalt nicht das höchste.

Man wird nach diesen Ausführungen zugeben, daß mit der Vorschreibung der juridischen Qualifikation eine wesentliche Einschränkung der Konkurrenz stattgefunden hätte, was im Interesse der Kammer zu bedauern gewesen wäre. Wir möchten nur noch auf die letzte Sekretärswahl hinweisen, bei welcher mit einiger Geneigtheit des damaligen Präses ein Kaufmann gewählt worden wäre, welcher später auf journalistischen Gebiete — also nicht auf dem erlernten — Anerkennenswerthes geleistet und als Sekretär seinen Platz voll ausgefüllt hätte.

Die geehrten Juristen mögen gütig entschuldigen, daß wir in dem Pergament allein an die Befähigung zu allen Berufsarten nicht glauben, sie muß auch durch Leistungen bewiesen werden.

Wenn alle Kammermitglieder das Interesse des Handels und Gewerbes wahren, das Ansehen und die Bedeutung der Kammer erhalten wissen wollen, so werden sie auf den richtigen Mann stimmen; die papierene Qualifikation wird nicht den Ausschlag geben.

Die Schotterlieferung für's Komitat.

Lugos, 10. März.

Am 7. d. hat im Komitatsbauje eine Offert-verhandlung stattgefunden bezüglich der Schotter-

sei und wer nicht, wer zur Lady Patroneise zu erwählen sei und wer die Palme der Ballkönigin zu gewinnen habe, das heißt deren Kameliensbouquet. Dies aber ist eine hochwichtige Frage. Die Würde einer Ballkönigin währt nur ein Jahr. Wer auf dem diesjährigen Karneval die Ballkönigin war, kann es schon im nächstjährigen nicht mehr sein. Die Betreffende muß heiraten. — Und da es auch einen Ballkönig gibt, so ist es leicht zu errathen, wen? — Diesmal war die Konkurrenz sehr heftig. Sowohl das bürgerliche Element hatte eine Kandidatin, als auch die Gentry. Der Name der Ersteren endigt auf . . . „stein“ und derjenige der Letzteren auf . . . „burg“. Ein seltsamer Zufall! Man könnte fast sagen, ein Wortspiel des Schicksals. Ein Stein und eine Burg! Erstere war die Tochter eines Spiritus-Fabrikanten, Letztere die Tochter eines Aristokraten, eines Barons. Beide waren wackere und angesehene Herren. Jedermann in der Stadt kannte sie. Der eine hatte klein angefangen und hatte es in der Wohlhabenheit immer höher gebracht; der Andere hatte groß begonnen und stieg dann immer tiefer hinab. Es ist die Frage, wessen Ruhm größer ist? Jedenfalls ist es ruhmreicher, von der Höhe hinunter zu gehen, denn dann kann man den Kopf zurückwerfen,

FEUILLETON.

Das Ahnenschloß.

Von Marcus Tokai.

Die Naturforscher erzählen von einem eigenartigen Seechiere, welches den Namen „Salpa“ führt. Diese Thiere leuchten in der Tiefe des Meeres gleich schwimmenden Flammenmassen; das Eine hat eine Cylinderform, das Andere ist sternenförmig, wieder ein anderes sieht aus wie eine Scheere oder wie ein struppiges Medusen-haupt. Die Schiffer fangen dieselben sehr leicht mit Netzen und legen sie dann in Seewasser und züchten sie fort. Diese Thiere haben die sonderbare Eigenthümlichkeit, daß die Jungen niemals den Vätern ähnlich sehen, sondern immer den Großvätern; der Stern-Salpa hat ein viereckiges Junges; der Entel aber wird wieder ein Stern.

Ein solcher Land-Salpa war mein lieber Freund Budamer, zu dessen zahlreichen hervorragenden Eigenschaften auch diejenige gehörte, daß er ein großer Aristokrat war. Er hielt sich für einen „Viertel“-Magnaten, obwohl nicht seine Mutter, sondern die Mutter seines Vaters

Gräfin gewesen war. Er stammte von gewöhnlichen rothblütigen Eltern ab, die ich ebenfalls sehr gut kannte. Sein Vater war schon in jenen alten Zeiten ein Mann von äußerst demokratischem Charakter, als die Demokratie in unserem aristokratischen Vaterlande noch für ein Verbrechen angesehen wurde. Er kämpfte mit uns zusammen für die Verallgemeinerung der Menschenrechte, für die Aufhebung des Adels, für das Tragen gemeinsamer Lasten, er durchkämpfte auch den Freiheitskampf; war auch Abgeordneter gewesen und duzte Jedermann; in dieser Beziehung forderte er aber auch Gegenseitigkeit.

Sein einziger Sohn Budamer hingegen war der vollkommene Gegensatz seines Vaters. Vom Scheitel bis zur Sohle ein Gentleman, der den Bürger verachtet, den Bauer gar nicht sieht und dem Juden nicht zurückgrüßt. Er war ein guter Junge. Er gab gern Fösten, duellirte sich um jedes krummen Wortes willen, streute das Geld auf die Gasse und vergaß auf das Geborgte.

In Provinzstädten imponiren derartige junge Leute; sie sind wie man zu sagen pflegt, tonangebend. Das Wort eines solchen jungen Mannes entscheidet, wer zum Kasinoball zu laden

Seidenstoffreste für Blousen und Kleider von 75 kr. per Meter aufwärts. S. Wolf & Sohn.

Wo? sagt Annonce

Lieferungen für das Krassó-Szörényer Komitat. Die Lieferung war diesmal für vier Straßenabschnitte ausgeschrieben, u. zw. für die Straßen Balemare—Lifa mit 533 fl. und Bogján—Karánjebes mit 7550 fl. Werth. Für diese zwei Lieferungen sind gar keine Offerte eingelangt. Für die Lieferung Katosdia—Weißkirchen per 799 fl. 50 kr. sind zwei Offerte eingetroffen: von Klauber und Haselberger in Werscheß mit 4% Prozent Aufzahlung und von Stefan Stendl in Dravicza mit 6 Prozent Aufzahlung. Für die Straßenabschnitte Dravicza—Szákabánya—Moldova ist nur ein Offert eingelangt, von Klauber & Haselberger in Werscheß, mit circa 30 Prozent Aufzahlung. Die Offerte werden der nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses zur Beschlußfassung unterbreitet.

Das traurige Resultat dieser Offertverhandlung gibt genügende Veranlassung, daß wir uns mit der Ursache dieses Mißerfolges etwas eingehender befassen. Für den Unternehmer war die Schotterlieferung in Krassó-Szörény von jeher kein besonders gutes Geschäft, indem nebst anderen mißlichen Verhältnissen der Fuhrlohn und die Arbeitskraft exorbitant theuer waren und sind. Daß das Komitat dennoch immer mit genügendem Deckmaterial versehen war, ist dem zielbewußten Vorgehen der Verwaltung zu verdanken, welche die Lieferanten durch ein loyales Vorgehen auch gegen einen mäßigen Verdienst anzuziehen wußte. Nun machte sich aber ein anderer Faktor geltend und das ist das Staatsbauamt. Wir wollen mit Vergnügen konzediren, daß an der Spitze dieses Amtes Männer von bewährter Fachtätigkeit und Gerechtigkeitsinn stehen. Es sind aber auch untergeordnete Organe, von welchen man dies nicht behaupten kann.

Diese untergeordneten Organe des kön. Staatsbauamtes werden von Amtswegen zur Uebernahme des Schottermaterials entsendet. Welchen Chifanen die Unternehmer bei dieser Gelegenheit ausgesetzt sind, spottet aller Beschreibung. Wir wollen nur ein flagranter Beispiel anführen.

Vor langer Zeit wurde einem Unternehmer eine Lieferung im Werthe von 600 fl. zurückgestellt, trotzdem das Material dem vom Staatsbauamt bezeichneten Bergwerke entnommen wurde. Die beanständeten Schotter-Prismen blieben auf der Straße liegen und liegen dort schon seit Monden. Natürlich werden die Prismen

während Derjenige, der von unten emporsteigt, den Kopf gesenkt halten muß.

Dies war auch die Ansicht meines Freundes Budamer. Sein Vater jedoch hätte ihm gerne eine andere Ueberzeugung beigebracht.

„Ei, ei, mein Söhnchen Du würdest auch besser thun, wenn Du Dich lieber mit der kleinen Mariska beschäftigen würdest, als um die Baronesse Clarinda herumzuschwerenzeln.“

„Wenn mir aber diese besser gefällt?“

„Das ist Geschmacksache. Ich würde mich nur an Mariska halten. Ein Kapitalmädel! Rosig wie das Leben! Ein Auge voller Gluth, schlank wie eine Tanne. Ich weiß nicht, was Du an dieser Magerkeit lieben kannst?“

„Jenen eleganten Chic. Den unnachahmlich vornehmen Zauber.“

„Sie ist aber vier Jahre älter als Du.“

„Eine Göttin hat kein Lebensalter.“

„Warum hat sie aber dann noch nicht geheiratet?“

„Weil sie ihr Ideal noch nicht gefunden hat. Oh, wenn Du ihre schönen Eigenschaften kennen würdest, Papa! . . .“

„Ihre schönen Eigenschaften kenne ich nicht; ihre schönen Besitzungen jedoch, kenne ich nur zu gut und auch die Schulden, welche auf denselben lasten.“

theilweise vom Zahne der Zeit, theilweise durch andere Einflüsse dezimirt; im Staatsbauamt aber werden mittlerweile über die Angelegenheit Berathungen gepflogen, die nur den einen Nachtheil haben, daß sie statt Tage Monate in Anspruch nehmen.

Es ist daher kein Wunder, wenn die Lieferanten, durch solche Chifanen kopfscheu gemacht, auf Lieferungen nicht mehr reflektiren wollen.

Den Schaden trägt aber das Komitat, daher indirekt jene Körperschaft, deren Interessen das Staatsbauamt in jeder Hinsicht fördern und nicht untergraben sollte.

Die Komitatsverwaltung darf selbstverständlich auf die „Fachmänner“ keine Ingerenz ausüben und muß ruhig zusehen, wie das unentbehrliche Deckmaterial vertheuert wird durch das — Staatsbauamt.

Oesterreich-Ungarn.

Ludwig Kossuth.

Budapest, 10. März. Eine traurige Kunde bringt der Telegraph aus Italien. Unser großer Landsmann Ludwig Kossuth soll sich der Auflösung nahe befinden. So viel wurde bisher bestätigt, daß der Greis schwer krank darniederliege und das Schlimmste befürchtet wird.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

11. März:

Generalversammlung der freiw. Feuerwehr im städt. Rathhaussaale, Nachmittags 2 Uhr.

18. März:

Generalversammlung des Ungarischer Gewerbe-Liederkranges im Vereinslokale.

Wir ersuchen höflichst Abonnements- und Inseraten-Gelder nur gegen, mit Stampiglie versehenen Rechnungen auszufolgen.

Städtisches Statut für öffentliche Reinhaltung.

Lugos, 10. März.

Zur Richtschnur publiziren wir, das vom Magistrate mit großer Umsicht und Sachkenntniß ausgearbeitete Regulativ für öffentliche Reinhaltung und Gesundheitspflege. Mit der Durchführung dieses vom Minister bereits genehmigten Statutes wurde der Stadthauptmann betraut und tritt dasselbe am 15. März in Kraft. Sollten die unten angeführten Bestimmungen gewissenhaft zur Durchführung gelangen, so

„Da hat man es. Du nimmst immer nur den materiellen Standpunkt ein, Papa; Mariska ist natürlich nur deshalb ein solches Kapitalmädel, weil sie auch Kapital hat.“

„Nun, mein lieber Sohn, so viel ich Deine vornehme Passionen kenne, würde für Dich eine halbe Million Plus jedenfalls angemessener sein, als ebenso viel Minus.“

„Eine prosaische Auffassung! Sieh nur, Papa! — es ist gewiß, daß meiner eine schöne Carrière harret. Bei der nächsten Wahl werde ich Abgeordneter. Als Reichstags-Abgeordneter werde ich zum Hofball geladen. Welch beschämende Situation wäre es nun für mich, wenn das Obersthofmeisteramt mir nur eine, blos auf meinen Namen lautende Einladung schiekt, meine bürgerliche Gattin aber nicht einladet! Ich gehe noch weiter. Zum Schluß des Reichstages kehre ich als Obergespan in das Komitat zurück. Das ist zweifellos. Nun stelle Dir vor, Papa, welche schiefe Situation würde sich ergeben, wenn ich, der Obergespan, die Einladungen zum Installationsfeste ergehen ließe und ich von den vornehmen Familien des Komitats lauter entschuldigende Absagen zur Antwort bekäme! Die haute-volée würde den Salon der Tochter des Spiritusbrenners niemals überschreiten. Ich sage vergeblich, daß meine Großmutter eine Gräfin

müßte Lugos in Bälde eine musterhaft reine, gesunde Stadt werden. — Das Statut lautet:

Im Rayon der Stadt hat jeder Hausbesitzer zu sorgen, daß im Hofe seines Hauses kein Mist, Dünger oder Küchenabfälle angehäuft werden; deshalb müssen diese Abfälle von Anfang November bis Ende April wöchentlich einmal, von Mai bis Oktober wöchentlich zweimal auf den von der Behörde bestimmten Raum abgelagert werden.

In Straßenkanäle oder auf die Straße dürfen keine Abfälle geworfen werden, ebenso auf den Ufern der Temes.

Die Hausbesitzer, sowie Inhaber von Geschäftslokalitäten sind verpflichtet, das Trottoir vor ihren Häusern respektive Geschäftslokalitäten rein zu halten, bei trockener, warmer Jahreszeit Morgens und Abends aufspritzen zu lassen, im Winter aber den Schnee wegzuräumen und das Trottoir mit Sand oder Asche zu bestreuen.

Verboten ist, vor den Geschäftslokalen Waaren, Fässer, Kisten oder andere Gegenstände auszustellen oder ablagern zu lassen. Verboten ist ferner, auf dem Trottoir mit Schiefkarren oder mit Handwagen zu verkehren.

Verboten ist den Kaufleuten, in den Sommermonaten Sonnendächer tiefer als 2 Meter herabzulassen.

Auf dem Territorium der Stadt ist das Schnellfahren verboten. Ebenso das Fahren oder Reiten auf den Fußwegen. Militär-Truppen können auch nur auf den Fahrwegen verkehren.

Die Hausherren sind verpflichtet, das Trottoir vor ihren Häusern durch stete Aufschotterung in gutem Stand zu halten.

Verboten ist, von den Gassenfenstern Staubsegen auszustauben.

Verboten ist, Teppiche, Bettgewand oder andere Gegenstände durch das Gassenfenster zu kühlen.

Der Hausbesitzer ist verpflichtet, die von seinem Hause auf die Straße führenden Kanäle überbrücken zu lassen, ferner die Wasserrinnen immer in gutem Stande zu halten.

Die Häuser der Kronens-, Bem-, Bocskaygasse, Isabellaplatz, Nedelco-, Báthory-, Temesvárer- (bis Haus-Nr. 312, „Mitia Pap“), Facseter-, Ungar-, Alexandrovits-, Udria-, Maria Valeria-, Komitatshaus-, Hunyady-, Corvin-, Franz Deák-, Königs-, Bonnaz-, Széchenyi-, Kanizsgasse, Sct. Johannisplatz, Eötvösplatz, Szende Béla-, Kirchen-, Szabár-, Buziafer-, Párvy- und Kossuthgasse müssen innerhalb eines

war, die Provenienz meiner Gattin zerstückt mir diese Avance.“

„Wenn Du hingegen die Baronesse heirathest, so korrigirst Du dadurch Dein viertelgräfliches Zifferblatt auf dreiviertel. Nun, so heirathe sie nur.“

Mein Freund Budamer verlangte auch gar nicht die Einwilligung; — während des Advents war das freundschaftliche Verhältniß zwischen den Parteien schon so weit vorgeschritten, daß sie mit einander Photographien und Ringe wechselten. Die Folge davon war, daß man einander gegenseitig besuchte. Die freiherrliche Familie besaß im Komitat ihr Ahnenschloß sammt einem großartigen, mit einer Fasanerie versehenen Park, und mitten in dem Urwald, welcher an den Park stieß, eine alte Burgruine. Diese Ruine war sogar von einem Poeten des Ortes in einer Ballade besungen worden, welche letztere bei der Preisbewerbung der Akademie — es hätte nicht viel gefehlt — beinahe belobt worden wäre. Budamer war von so viel Ruhm ganz entzückt. Sein Vater hatte nun genug anzuhören, besonders über die Ruine des alten Ahnenschlosses. —

„Na warte!“ sagte der alte Herr; „wenn die . . . burgs unseren Besuch erwidern, so werde ich Euch auch zu den Ruinen des Schlosses Deines Großvaters hinführen; das ist erst der

Jahres, d. h. bis 15. März 1895 mit Dachrinnen versehen sein.

Die Hausbesitzer an den Temesufiern haben für die Reinhaltung derselben zu sorgen.

Zuckerbäcker, Kaffee- und Gasthausbesitzer dürfen nur den von der Stadt bewilligten Raum offkupiren.

Die gegen das Statut Zuwiderhandelnden werden mit Geldstrafen von 50 kr. bis 20 fl. belegt.

Uebertretungen werden in erster Instanz beim Stadthauptmann, in zweiter beim Vizegespan und in dritter Instanz beim Minister des Innern verhandelt.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Krassó-Szörényer Komitates hält am 14. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr seine ordentliche Monatsitzung.

Fünfte Märzfeier des Obergymnasiums. Das Obergymnasium feiert am 15. d. im großen Komitathausaale eine imposante Märzfeier, zu welcher das Publikum freien Zutritt hat. Das Programm derselben ist folgendes: 1. „Szózat“, vorgetragen vom Institutchor. 2. Eröffnungsrede des Direktors. 3. Ungarische Volkslieder, vorgetragen vom Institut-Orchester. 4. „Mározius 15.“ von Edmund Jakab, vorgetragen von Simon Streicher, Schüler der 8. Klasse. 5. Festrede des Professors Georg Máthé. 6. „Talpra magyar!“ von Petöfi, vorgetragen von Kornel Gerga, Schüler der 6. Klasse. 7. „A csolnacos“, vorgetragen vom Institutchor. 8. Marsch, vorgetragen vom Institut-Orchester.

Fünfte Märzfeier. Die erhebende Feier, welche von der „Dalárda“ am 15. März, Morgens 9 Uhr in der röm.-kath. Kirche arrangirt wird, verspricht einen sehr schönen Verlauf zu nehmen. Das musikalische Programm ist folgendermaßen zusammengestellt: 1. Messe von Theodor de la Hache; 2. Graduale „Ave Maria“ von Gounod, mit Violin und Pflüschhornbegleitung gesungen von Frau Dr. Béla Kószó; 3. „Ave Maria“ von Mowßky, gesungen von Anton Weigand und Aurel Jssékny; 4. „Hymnus“ von Franz Erkel. — Abends Festbanket im Kasino.

Von der isr. Kultus-Gemeinde. Die Lugofer Chevra-Kadisha hält ihre diesjährige Generalversammlung Donnerstag den 15. d. M. Vormittags 9 Uhr in der isr. Kultus-Kanzlei ab. Berathungs-Gegenstände: 1. Verkehrs-Bericht pro 1893; 2. Mitglieder-Aufnahme und 3. eventuelle Anträge. — Nachmittags 3 Uhr findet

rechte romantische Aublick. Ich weiß, daß die Baroness vor Entzücken gleich ihre Zeichenmappe hervorholen wird!“

„Ach!“ rief Budamer überrascht; „der Großvater besaß ein Schloß? Das hast Du mir ja nie gesagt, Papa.“

„Weil Du niemals danach fragtest.“

Budamer vermochte kaum den Nachmittag zu erwarten — zu welcher Zeit er gewöhnlich seinen Besuch zu machen pflegte — um zu der freiherrlichen Familie hinzueilen und dort damit zu prahlen, daß auch sein Großvater ein Ahnenschloß besessen habe.

Am nächsten Tage bestiegen sie sogleich ihre Schlitten. Es war schönes Winterwetter, knisternder Schnee bedeckte den Weg und die ganze Gentrygesellschaft fuhr in gestrecktem Galop zum Kastell des alten Herrn hinaus. Dort dinirten sie vortrefflich und sprangen dann wieder in die Schlitten und fuhren, vom alten Herrn geführt, durch einen tiefen Waldweg in die Berge.

Bei einer Wendung brachte er den Zug zum Stehen; dort stand, von uralten Fichten beschattet, ein verfallenes Gemäuer; vorne mit rußigen Wänden und an der Seite von mächtigen Haufen Eisenschlacke umgeben. Der alte Herr führte seinen Sohn zu dem Gemäuer hin.

nach weil. Oberrabbiner Salamon Weiß, Dr. Jellinek Wiener Oberrabbiner und Jgnaz S. Eisenstädter de Buzias im ihr. Gotteshause ein Requiem statt.

Der Landwirtschaftliche Verein des Krassó-Szörényer Komitates hielt dieser Tage unter Vorsitz des Vizepräsidenten Béla v. Litzek eine Ausschußsitzung zur Vorbereitung der nächsten Generalversammlung. Bei dieser Gelegenheit wurde vom Sekretär Karl Fényes der interessante und gehaltvolle Bericht des Direktions-Ausschusses verlesen, welchen wir demnächst im vollen Umfange publiziren werden. Gegenwärtig wollen wir demselben einige wichtige Daten entnehmen. Im Vorjahre hatte der Verein 5992 fl. 52 kr. Einnahmen gegen 5153 fl. 21 kr. Ausgaben. Das Kapital beläuft sich auf sechs-tausend Gulden. Für Viehzucht hatte sich eine Fachsektion konstituiert, welcher ein Kapital von 3000 fl. zur Verfügung steht. Die Fachsektion hat im abgelaufenen Jahre in Birkis, Dravicza, Karánszobes und Bogján gelungene Vieh-Prämierungen veranstaltet. — In Glimboka wurde vom Vereine ein Obst-Dörröfen aufgestellt. Zufolge Einschreiten des Vereines ist begründete Ansicht vorhanden, daß in Madrag eine Fischzucht privaten Charakters freit wird. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde beschlossen, die Honorirung des Vereinskassiers mit 50 fl. per Jahr, ferner den Ausbau der Sekretärswohnung der Generalversammlung vorzuschlagen. — Für die Gemeinde Vermes wurde zum Zwecke der amerikanischen Rebenkultur 1000 fl. votirt. — Für das nächste Jahr wurden 2240 fl. in Voranschlag gebracht. — An den Ackerbau-minister wird eine Repräsentation gerichtet, in welcher für Diejenigen, welche Baumschulen am besten kultiviren, Prämien von je 10 fl. gebeten werden. Ferner wird um eine Unterstützung für Vieh-Prämierungen angefleht. — Die angeführten Daten beweisen, daß der seit Kurzem bestehende Verein zwar langsam, aber zielbewußt vorwärts schreitet und sich in jeder Beziehung würdig und verdient zeigt, die Interessen der landwirtschaftlichen Bevölkerung des Komitates energisch zu fördern.

Familiennachricht. Am 28. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr wird im hiesigen israel. Kultustempel eine interessante Trauung stattfinden. Zur genannten Zeit wird der geachtete junge Kaufmann Herr Arthur Misrachy, das lebenswürdige und anmuthige Fräulein Olga Amigo, Tochter der bestbekanntesten Cafetierin Frau Witwe Amigo, zum Traualtar führen.

„Nimm Deine Mütze ab, mein Sohn, vor dieser statlichen Ruine. Dies war die Schmiedewerkstätte, in welcher Dein Großvater, der Schmied, das glühende Eisen schmiedete. Hier schlug er das abgefallene Eisen wieder an den Huf des Pferdes der schönen Comtesse, die sich nachher in ihn verliebte und ihn heirathete. Dies ist das Schloß Deiner Ahnen. Dein Großvater war Schmied; später wurde er ein wackerer Soldat und erhielt den Adel; er war ein guter Gatte, ein guter Vater und ein guter Patriot. Gesehnet sei sein Andenken! Schmiede auch Du Dir Dein Glück so zusammen, mein Sohn!“

... Die Baroness zeichnete die Ahnenruine nicht in ihr Album.

Am nächsten Tage schickten sie Budamer seinen Ring sammt seiner Photographie zurück.

Er wurde in der Folge auch weder Reichstags-Abgeordneter noch Obergespan. Allein auf dem Casinoballe wurde dafür Mariska die Ballkönigin.

Das Ende der Geschichte ist nun leicht zu errathen.

Und an dem Ganzen war die großväterliche Ruine schuld.

Unerhörte Leichtfertigkeit. Vor einigen Tagen wurde durch den Maurermeister Bongrácz im Bäumel'schen Hause (Kirchengasse) ein Kanalschlund gegraben, welcher in der Nacht weder abgesperrt, noch durch eine Lampe bemerkbar war. Ein Gehilfe des Bäckermeisters Heider wurde auch das Opfer dieser Leichtfertigkeit, indem er in den Graben stürzte und sich erheblich verletzte. Man hätte glauben sollen, daß dieser Fall den Maurermeister vorsichtig mache. Daß dies aber nicht der Fall war, beweist uns ein Unfall, welcher gestern vor dem Hotel „König von Ungarn“ geschah. Der Maurermeister ließ dort einen Kanal aufreißen und denselben ohne Warnungslampe über Nacht offen. Schreiber dieser Zeilen gerieth in den offenen Kanal und verstauchte sich einen Fuß. Es wäre angezeigt, daß die Stadthauptmannschaft solche Fahrlässigkeiten strenge bestrafe.

Eduard Griesbach jr. †. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich Freitag Nachmittags das Ableben des Bálinczer Großgrundbesizers Eduard Griesbach jr. welcher, in der schönsten Blüthe des Lebens, 23 Jahre alt, eines plötzlichen Todes gestorben ist. Die Theilnahme für die schwergeprüfte Familie ist eine Allgemeine. Das Begräbniß hat Samstag Nachmittags 4 Uhr unter Betheiligung aller Grundbesitzer der Umgebung und der Intelligenz von Lugos, stattgefunden. Die gesammte Bevölkerung von Bálincz gab den mit Kränzen über und über beladenen Sarg, das Ehrengeleite bis zum Grabe. Möge der so früh Dahingegangene die ewige Ruhe finden. Seitens der Familie wurde folgende Parte ausgegeben:

Griesbach Ede s neje Griesbachné született Schwandt Amália fájdalomtól megtört szívvel tudatják úgy saját magok, mint gyermekeik Christomannos Charitoné szül. Griesbach Ilka, Dr. Talajdy Zoltáné szül. Griesbach Olga, továbbá Griesbach Ella, Oszkár, Károly, Mácsi, Mimi, Laci és Janka, valamint vejeik Christomannos Chariton és Dr. Talajdy Zoltán, és az összes rokonság nevében a felejtethlen emlékül, forrón szerett gyermek, legjobb testvér, unoka és sógorak ifj. Griesbach Edének élete 23. évében Bálinczon f. é. márczius hó 9-én, délelött 11 órakor hirtelen történt gyászos elhunytát. A megholdogult hült tetemei f. hó 10-én d. u. 4 órakor fognak a bálinczi temetőben örök nyugalomba tétetni. Az engesztelő szent mise-áldozat f. hó 14-én d. e. 10 órakor fog a lugosi róm. katolikus templomban a mindenek urának benyújtani. Bálinczon, 1894. évi márczius hó 9-én. Békesség és nyugalom legyen a drága halott hamvain!

Vershobener Feiertag. Bekanntlich fällt heuer der Ostersonntag auf den 25. März, an welchem Tage die röm.-kath. Kirche auch den Festtag der unbefleckten Empfängniß Mariä begeht. Eine päpstliche Encklika ordnet jedoch die Verschiebung dieses Festtages an, insoferne er in die Charwoche oder auf einen der beiden Oftertage fällt. Demzufolge begeht die röm.-kath. Kirche diesen Festtag heuer am 2. April, das ist am Montag nach dem Weißen Sonntage, mit allem für denselben vorgeschriebenen Zeremoniell.

Kommers. Der Lugofer Gesang- und Musikverein veranstaltet am nächsten Dienstag im Kasino-Restaurant einen gemüthlichen Kommers.

Verwendung der Hundesteuer. Zu wiederholtenmalen hatten wir in letzterer Zeit die traurige Pflicht, über von wuthkranken Hunden gebissenen Personen zu berichten. Vor einigen Tagen war es abermals der Fall, daß in Dravicza der Sohn des dortigen Einwohners Sittner von einem wüthenden Hunde eine Bißwunde erhielt. Die bedauernswerthen Eltern setzten natürlich Himmel und Erde in Bewegung, um ihr Kind in's Pasteur-Institut nach Budapest zu bringen, was selbstverständlich mit verhältnißmäßig großen Kosten verbunden ist, welche eine in bescheidenen Verhältnissen lebende Familie kaum erschwingen kann. Unwillkürlich wirft sich da die Frage auf, wie die Hundesteuer besser verwendet werden könnte. Dieselbe wird zwar

jetzt auch zu gemeinnützigen Zwecken aufgebraucht, wäre es aber nicht besser, von dieser Steuer einen Fond anzulegen, von welchem dann die Wuthkranken mit Heilkosten versehen werden könnten? Die Sache ist wichtiger, als man im ersten Momente glauben sollte, denn das Vorkommen wuthkranker Personen ist nicht mehr periodisch, sondern wir müssen bereits mit einem gewissen Prozentsatz rechnen. Die Behörde möge sich darum veranlaßt fühlen, die Gelegenheit etwas eingehender zu behandeln. Wo es sich um Menschenleben handelt, darf kein Mittel unversucht bleiben.

Sängerfahrt nach Hagfeld. Bekanntlich hat der Lugojer „Gewerbe-Liederkränz“ bei dem im verflossenen Jahre in Werschetz abgehaltenen „Südungarischen Gewerbe-Sängerfeste“ unter stürmischen Beifall des dortigen Publikums mitgewirkt und wurde auf der Durchreise in Temesvár von der dortigen „Gewerbe-Harmonia“ gastlich empfangen und bewirthet. Heute geht uns aus verlässlicher Quelle die Nachricht zu, daß unser Liederkränz einer Einladung des Hagfelder Gewerbe-Gesangsvereines folgeleistend, am 25. d. eine Sängerfahrt nach Hagfeld unternehmen wird, um an dem dort abzuhaltenden Gründungs-feste korporativ theilzunehmen. Den man ladet, den sieht man gern. — Es ist dies ein schönes Zeichen wahrer sangesbrüderlichen Freundschaft, welche unser Gewerbe-Liederkränz mit allen Nachbarvereinen unterhält und ein Beweis warmer Sympathie, welche denselben aus allen Städten Südungarns entgegengebracht wird, was wir hiemit mit Freuden registriren.

Berichtigung. In dem Spendenausweise des Obergymnasiums ist Herr Dr. Jakob Klein mit 3 fl. aus Versehen ausgeblieben, was hiemit rektifiziert sei.

Theaternachricht. Die Direktion Duba hat, wie wir erfahren, mit großen Opfern die Operettenposse von Kreim und Lindau „Heißes Blut“ für Lugos angekauft und befindet sich bereits in Vorbereitung. Dieses Stück wurde in Wien mit unserer großen Landsmännin Frau Pálmay durch mehr als 2 Monate ununterbrochen aufgeführt. In Temesvár wurde dasselbe Stück im vorigen Jahre mit sensationellem Erfolge gegeben, daher wir auch hier der Aufführung mit Spannung entgegensehen. Ebenso hat Direktor Duba das vortreffliche Lustspiel von Franz v. Schönthan „Kornelius Boß“ angekauft und kommt nächste Woche mit den Stücken „Das verlorene Paradies“ von Fulda und „Regimentsarzt“ zur Darstellung. — Wie wir hören, schließt die Direktion ihre Vorstellungen mit 1. April.

Eine pikante Affaire beschäftigt gegenwärtig das heilige Gendarmerie-Kommando. Der Fall, um welchen es sich handelt, ist folgender: Raum zwei Stunden von Lugos, in einer idyllisch gelegenen Gemeinde, ist jüngst ein Kaufmann in Konkurs gerathen. Der Handelsmann, welcher sich immer redlich fortbrachte und dessen Geschäft bisher florirte, war von der mißlichen Lage, in welche sein Unternehmen gerieth, selbst überrascht und begann der Sache nachzugehen. Seine Nachforschungen waren von Erfolg begleitet: der Bedauerwerthe mußte die peinliche Entdeckung machen, daß seine eigene Frau den Erlös der verkauften Waaren für sich und einen „Anderen“ verwendete, wodurch natürlich das Geschäft dem Ruine zugeführt wurde. Dieser „Anderer“ war aber der Zugführer des dortigen Gendarmerie-Postens, welcher mit der „Chegemahlin“ ein intimes Verhältnis unterhielt, dessen Folgen sich bereits bemerkbar machten. Der betrogene Gatte, welcher sich mit einer „ritterlichen Genugthuung“ nicht zu trösten vermag, erstattete beim hiesigen Gendarmerie-Kommando die Strafanzeige. Das Kommando hat auch gegen den Zugführer die

Untersuchung wegen Ehebruch und Hausfriedensstörung eingeleitet. Ueber das Resultat derselben wollen wir demnächst berichten.

Eine interessante Vorstellung wird am 14. d. im deutschen Theater zum Vortheile des Fr. Scarneo und Herrn Weyrich stattfinden, bei welcher Gelegenheit das Preislustspiel „Mit Vergnügen“ von Julius Rosen zur Auf-führung gelangt.

Auslandsreise-Stipendium. Von der Temesvárer Handels- und Gewerbekammer wird hiemit verlautbart, daß seitens des Herrn kön. ung. Handelsministers auch in diesem Jahre an strebsame, gehörig vorgebildete, dem kaufmännischen oder gewerblichen Berufe sich widmende junge Leute behufs ihrer weiteren fachlichen Ausbildung im Auslande und der später im Interesse des vaterländischen Handels und Gewerbes zu erfolgenden Verwerthung ihrer diesbezüglich im Auslande erworbenen Kenntnisse, Reisestipendien im Betrage von 300 fl. vergeben werden. Nachdem rücksichtlich des Bezirkes der Temesvárer Handels- und Gewerbekammer das diesjährige Stipendium für einen Gewerbetreibenden bestimmt ist, so können bei dieser Gelegenheit auf das Stipendium nur dem gewerblichen Berufe angehörige junge Leute kompetiren. Bewerber um das diesjährige Stipendium haben ihre mit 50 kr. Stempel versehenen Gesuche bis inklusive 20. März l. J. an die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer einzureichen. Dem Gesuche sind beizulegen der Tauf- und Geburtschein, die Zeugnisse über die zurückgelegten Studien die Bescheinigung über die bisherige praktische Verwendung und das von der politischen Behörde ausgestellte Zeugniß über ihr moralisches Wohlverhalten. Im Gesuche sind ferner anzugeben: die Familienverhältnisse des Gesuchstellers, die praktische Sphäre des Berufes, welcher sich der Gesuchsteller zu widmen gedenkt, sowie der beabsichtigte Reiseplan im Ausland jene Bewerber, welche auf dem Gebiete des Temesvárer Handelskammerbezirkes (Komitats Temes, Torontal und Krassó-Szörény) gebürtig oder zuständig sind, haben bei der Vorschlags-erstattung seitens der Kammer an den Herrn Handelsminister, bei sonstiger gleicher Qualifikation, von den übrigen Bewerbern den Vorzug.

* **Für Damen.** Die bewährten Damenschneiderinnen Geschwister Fried, sind von ihrem Wiener Aufenthalte zurückgekehrt und haben prächtige Modelle mitgebracht, nach welchen Mustern die tüchtigen Geschwister geschmackvolle Frühjahrs-Toiletten für Damen anfertigen. Im Uebrigen verweisen wir auf das heutige Inserat.

Prälat Kneipp in Rom. Das Erscheinen dieses volksthümlichen Mannes und neuernannten Prälaten in Rom beschäftigt die italienische Presse in auszeichnender Weise. Seine erste That dort war, den bereits von allen Ärzten aufgegebenen Cardinal Monaco La Salletta durch Anwendung seiner Wassercur zu retten, und nun hat auch der Papst selbst diese Cur begonnen. Ferner hielt Prälat Kneipp bereits in einer großen Versammlung, in welcher die österreichisch-ungarische Colonie zahlreich vertreten war, einem mit rauschendem Beifall aufgenommenen Vortrag, in welchem er neuerdings auf das einbringlichste vor dem Genuß des Bohnenkaffees und Thees warnte, und dafür den gemilderten Malzkaffee empfahl, welchen er selbst täglich trinkt. Auch wurde der Kathreiner'schen Malzkaffee-Fabrik in Mailand, in welcher gleichwie in den Kathreiner'schen Fabriken in Wien, München, Paris, Basel zc. dieser Malzkaffee nach den Angaben des Prälaten Kneipp erzeugt wird, bereits die Ehre zutheil, für seine Heiligkeit sowie für die hohe Geistlichkeit in Rom eine Sendung Kathreiner'schen Malzkaffees zu übermitteln. Prälat Kneipp wird erst nach Beendigung der Cur, resp. nach dem Krönungsfeste des heiligen Vaters, welchem er auf dessen dringenden Wunsch beizubehalten wird, von Rom zurückkehren.

Aus Südungarn.

Affentirung in Karansebes. Die in der Vorwoche stattgehabte Hauptaffentirung in Karansebes nahm folgenden Verlauf: Seitens der politischen Behörde waren anwesend: Präses Vize-

gespan Béla v. Litske, Hon. Oberphysikus Dr. Weiß, Oberstuhlrichter Darvas. Von der gemeinsamen Armee Oberstlieutenant Hüttenebach, Regimentsarzt Dr. Blazus, Lieutenant Rusitska. Von der Honvédtruppe Oberstlieutenant Seda und Oberarzt Nagy. — Insgesamt wurden 594 Affentpflichtige vorgeführt, von welchen 139 für tauglich erklärt wurden. — Nicht unerwähnt darf bleiben, die musterhafte Ordnung, welche während der ganzen Amtshandlung herrschte. Dies muß als ein Verdienst des Stadthauptmannes Cornel Dragomir betrachtet werden.

Eine beachtenswerthe Anregung bietet die Pansovaer „Südung. Pr.“, die sich mit Bezug auf die fremdsprachigen Schauspielergesellschaften, welche Südungarn bereisen, folgendermaßen äußert: „Wir wollen bei dieser Gelegenheit im Allgemeinen die Anregung dazu bieten, daß das patriotisch gesinnte Publikum Südungarns und speciell die Kulturvereine dahin wirken mögen, daß in allen polyhglotten Landstrichen unseres Vaterlandes die wandernden fremdsprachigen Schauspielergesellschaften dazu verhalten werden, die ungarische dramatische Kunst in größtmöglichem Maße zu kultiviren. Es sollte prinzipiell vom Ministerium verfügt werden, daß alle jene aus dem Ungarischen überetzten Dramen, welche im Auslande oder in Oesterreich zur Aufführung gelangten, einen obligatorischen Bestandtheil des Repertoires aller fremdsprachigen Schauspielergesellschaften bilden sollten, den jene Produkte unserer dramatischen Literatur, welche sich bereits bis ins Ausland Bahn gebrochen haben, dürfen billigerweise auf Verbreitung und Würdigung innerhalb der Grenzen unseres Vaterlandes Anspruch erheben. Auch sollte das Ministerium und der ungarische Schauspielverein bestrebt sein, den fremdsprachigen Schauspielergesellschaften den Erwerb dieser Uebersetzungen thunlichst zu erleichtern“.

Die Daruvarer Schule. Mit Bezug auf unsere Notiz „Eine gefährdete Schule“ (in der Nummer vom 4. März) erhalten wir von betheiligter Seite folgende Berichtigung: Die Daruvarer Schule ist keine Staats-, sondern eine Gemeindegemeinschaft und darum hat die Gemeinde auch mit Einwilligung des kön. Schulinspektorates in Temesvár (Daruvar gehörte damals zum Temeser Komitat) beschlossen, daß die „Daruvarer Volksbank“ außer der Unterrichtszeit ihre Amtsstunden im Schulgebäude halten könne, was wöchentlich zweimal geschieht, wobei Herr Jakob Schweininger die Agenten eines Direktors außer der Unterrichtszeit führt. Daß Herr Jakob Schweininger mit dem, daß die Amtsstunden der Sparkassa in der Schule abgehalten werden, nichts gemein hat und dies blos der Wille der ganzen Gemeinde, mit Ausnahme einiger ist, beweist der Umstand, daß die Volksbank 18 Jahre hindurch ungestört in der Schule amirte, ohne daß ein Gemeinde-Zusatz nur ein Wort des Unwillens geäußert hätte. Der Beschwerdeführer dürfte ein ganz anderes Ziel, als das Wohl der Schule verfolgt haben, was wir seinerzeit veröffentlichen wollen. Uebrigens ist in dieser Angelegenheit bereits ein Protokoll an das kön. Schulinspektorat in Lugos eingekendet worden, wo doch die Gemeinde hoffen kann, daß die Mehrheit siegen wird.

Neue Apotheke. In der letzten Kongregation des Krassó-Szörényer Komitates wurde auch die Errichtung einer neuen Apotheke in Némets Bogján, wo bei der großen Umgebung ein sehr dringendes Bedürfnis für dieselbe vorliegt, beschlossen. Die diesbezüglichen Vorarbeiten wurden dem Komitats-Physikate überantwortet und hat dasselbe in der nächsten Kongregation Bericht zu erstatten.

Remunerationen an Lehrer. Der Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albin Csáky hat

100 Lehrer und Lehrerinnen in der Provinz, die sich um die Verbreitung der ungarischen Sprache verdient gemacht, je 40 fl. als Remuneration vertheilen lassen. Erwähnenswerth ist, daß unter den Remunerirten auch solche rumänischer Nationalität sich befinden.

Ueber ein Dynamit-Attentat in Reschiza meldet man uns aus bestimmter Quelle: Mittwoch Nachts gegen 4 Uhr wurde von einem bisher unbekanntem Thäter vor ein Fenster der Wohnung des hiesigen Bergbaubetriebsleiters Herrn Géza v. Bene eine Dynamitpatrone gelegt. Der durch die Explosion dieser Dynamitpatrone entstandene Luftdruck zertrümmerte die Fensterscheiben zweier Fenster der Betriebsleiterswohnung und einige der umliegenden Häuser. Weiterer Schaden war hiedurch nicht zu verzeichnen.

Eine gemüthliche Tanzunterhaltung. Die Zgribeister Intelligenz hat zu Gunsten des zu bildenden Lesevereines am 3. d. im Fillingerschen Gasthause eine Tanzunterhaltung arrangirt und hezu die zum nächsten Kreis gehörigen Familien geladen. Ihr Appell hat auch reichlichen Wiederhall gefunden, nachdem die Unterhaltung den Umständen angemessen gut besucht war. Aus der Umgebung waren zugegen: Berwalter Fekete, Fräulein Ottilie Sándor und Familie Szalinsky aus Ebdorf; Gutsbesitzer Löwenbach jun. und Familie Friedmann aus Szécs; Familie Steru und Lustig aus Groß-Borlencz; Herr Blasko und Familie Fehér aus Székul; Frau Barboß und Opjia, J. Weiß, Wachtel junior, Fillingen und Fräulein Deutsch aus Lugos; Dobosian, Notär sammt Familie aus Valeaboul; Grundbesitzer Ehrlich aus Micsova und Wigner jun. aus Gyömrö. Der heiteren Stimmung nach, die während der ganzen Zeit herrschte, kann man mit vollem Recht die Unterhaltung als eine sehr gemüthliche und gelungene bezeichnen. Während der Ruhepause hob sich die Stimmung noch mehr unter der Wirkung der Champagner-Sendung des Herrn Hotelier Lövey aus Lugos, der seine Abwesenheit als Entschuldigung mit 4 Flaschen Champagner motivirte, welche Sendung mit Begeisterung von der Gesellschaft angenommen wurde. Es kann nicht unerwähnt gelassen werden die Mühe und Sorgfalt des Fräulein Stopon, mit welcher sie durch Schmückung und Ausstattung des Saales, wie auch der Gastgeber, Herr Fillingen, durch sein reelles und solides Vorgehen zum Gelingen der Unterhaltung beitrugen. Die Unterhaltung endete, bis die Sonne schon hoch am Firmamente stand und dann auch trennten sich die Gäste nur sehr schwer aus den Sälen Terpsichorens.

Eisenbahn-Eröffnung. Der Pancsovaer „Südungarische Presse“ berichtet man aus Groß-Becskerek: Die Eröffnung des Bahnverkehrs soll zufolge der neuesten Nachrichten authentischer Provenienz auf Wunsch Sr. Excellenz des Ministers Béla Lukács Sonntag, am 18. d. vor sich gehen. Die administrativ-polizeiliche Begehung der Strecke beginnt am 16. d. und soll an diesem Tage die Strecke bis Antalfalva, am folgenden das bis zur Endstation führende Geleise dem Augenschein unterzogen werden. Der Eröffnungszug mit dem Salonwagen Sr. Excellenz des Ministers läuft am 18. d. vom Groß-Becskerek Bahnhofe aus und soll in Pancsova nach erfolgter Begrüßung ein Luncheon, das Eröffnungsbanket aber in Groß-Becskerek stattfinden. Sollten die unumgänglich notwendigen Arbeiten infolge unvorhergesehener Hindernisse nicht bis zum 16. d. vollendet werden können, so findet die feierliche Eröffnung am darauffolgenden Sonntag, d. i. am 25. d., statt.

Rumänische Bewegung. Man schreibt uns aus Werschetz: Die südungarischen Rumänen

haben geraume Zeit nichts von sich hören lassen und haben die Verbindung mit den Siebenbürgischen nur lässig aufrecht erhalten. In jüngster Zeit aber beginnen sie sich wieder in jeder Beziehung zu organisiren. Außer Temesvár wurde auch Werschetz zum Mittelpunkt erhoben, woselbst sie sich jetzt um die Gründung einer rumänischen Sparkassa und gleichzeitig um die Errichtung einer rumänischen Kirchengemeinde bemühen. Wozu neben den mächtigen zwei Werschetzer Geldinstituten ein drittes, mit offen eingestandenem nationalen Tendenzen dienen soll, motiviren die Führer damit, daß die rumänische ländliche Bevölkerung aus der Umgegend von Werschetz in den beiden dortigen Instituten sehr stiefmütterlich behandelt worden sein soll. In der That bekommen Angehörige anderer als der rumänischen Nationalität keine Aktien des neuen Unternehmens, welche bereits vollständig gezeichnet sind. An der Spitze dieser Bewegung stehen unter Anderen: Aurel Popovicin, Pfarrer in Nikolinez, und dessen Sohn, Dr. Nikolaus Popovits, Advokat in Werschetz, Vladimír Spataru Advokat, Dr. Peter Zepeniag, Advokat, Simon Moldovan, städtischer Fiskal, Demeter Trucza, f. Bezirksrichter, Nikolaus Lucza, Nikolaus Jmicru, Georg Nedelco, J. Witlea, Avram Barbu.

Prinz Eugen-Monument in Pancsova. Eine Bewegung ist in Pancsova im Zuge, um dem Prinzen Eugen von Savoyen zur Erinnerung an dessen Pancsovaer Sieg gegen die Türken (1717) und an die Eroberung von Belgrad im Aalathale einen Obelisk zu errichten. An der Spitze des Denkmal-Komités steht Obergespan Alexander Nikolics.

Festnahme eines Brandstifters und Mörders. In der Gemeinde Dubova kamen schon längere Zeit Brände vor, ohne daß es gelang, der Entstehungsurache auf die Spur zu kommen. Als am 5. d. aber wieder das Haus des Todor Lemnu in hellen Flammen aufging, gelang es, den Brandstifter in der Person des im Dorfe beurlaubeten Gyorzye Buzu habhaft zu werden. Bei dem mit ihm vorgenommenen Verhöre gestand er sämtliche Brandstiftungen ein und es stellte sich heraus, daß er auch dem Keszinger Insassen Juen Luppun, welcher im Herbst vorigen Jahres nach langem Suchen in einem Kufuruz-Schober ermordet aufgefunden wurde, den Garau gemacht hatte. Demselben werden auch noch Brandstiftungen von anderen Gemeinden zur Last gelegt und wurde er dem Werschetzer Bezirksgerichte eingeliefert.

Konkurse. Der Lugoser Gerichtshof hat gegen den Faceter Kaufmann Emerich Mártonoffi den Konkurs verhängt. Konkurskommissär ist Herr Gerichtsrath A. Hava, Massakurator der Lugoser Advokat Herr Dr. Ferdinand Fränk. Der Anmeldungstermin läuft am 25. April ab. die Liquidationstagsfahrt wird am 24. Mai 1894 stattfinden. — Der Pancsovaer Gerichtshof hat über das Vermögen der dortigen protokolirten Handlungsfirma J. Engler den Konkurs verhängt. Als Konkurskommissär wurde Herr Gerichtsrath Ludwig Kácz delegirt und zum Massaverwähler der Advokat Herr Dr. Adolf Stittinsky ernannt. Anmeldungstermin 12. Mai, Liquidationstagsfahrt am 30. Mai d. J.

Kunst und Literatur.

Theater.

Am verflorenen Mittwoch ging zum Vortheile der Schauspielerinnen Fräulein Western und Zubrot das Schauspiel „Gefallene Engel“ in Szene. Das Stück, welches mit der modernen realistischen Strömung geht, ist reich an packenden, naturwahren Szenen, welche auf den Zuschauer anziehend wirken. Die Darstellung war eine vortrefflich abgerundete. Fräulein Zubrot, eine recht angenehme Bühnenerscheinung, erwies sich als eine tüchtige junge Kraft. Recht brav war auch Fräulein Western, die sich sehr geschmackvoll zu toiletiren weiß. Als Dritte im Bunde dürfen wir wohl Fräulein Scarneo nennen, welche immer Tüchtiges leistet.

Zum Erfolg haben noch beigetragen: die Herren Düvell, Ernst, Teweke und Pratte. Das Haus war sehr gut besucht. — Freitag kam das Sensationsstück „Das Hochzeitslied von Lugos“ zum Vortheile der Damen Malberti und Düvell zur Aufführung. Gespielt wurde recht brav und gilt dies hauptsächlich von den Benefiziantinnen und Herrn Düvell. Das Haus war dicht besetzt. Timeon.

Gerichtshalle.

Das Attentat auf den Fürstprimas Bafary. Der zweite Straffenat der kön. Kurie verhandelte gestern unter dem Vorsitze des Senatspräsidenten Lorenz Tóth (Referent Kurialrichter Stefan Freureiß) die Strafsache des Primas-Attentäters Michael Kosti-Esolics. Bekanntlich hat der Budapester kön. Gerichtshof bei der Anfangs Oktober v. J. stattgehabten Schlußverhandlung Esolics wegen der Verbrechen des versuchten Mordes — an dem Fürstprimas Klaus Bafary — und des Versuchs der vorsätzlichen Tödtung — an dem Primatial-Sekretär Medardus Kohl — zu einer Zuchthausstrafe in der Dauer von zehn Jahren verurtheilt. Dieses Urtheil wurde von der königlichen Tafel bestätigt. — Die königliche Kurie hat in Bestätigung der Urtheile der beiden unteren Instanzen Esolics zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Motivirung des oberstgerichtlichen Urtheils ist einigermaßen abweichend von der Begründung der Urtheile der unteren Instanzen. Das Urtheil wurde vom Präsidenten Lorenz Tóth um 2 Uhr Nachmittags begründet.

Preßprozeß. Der Handelsschullehrer Czippék in Zombor hat gegen die Redaktion des „Zombori Hirlap“, das ihn der Verbreitung panslavistischer Tendenzen beschuldigt hatte, einen Preßprozeß angestrengt.

Volkswirtschaft.

Draviczaer Sparkassa. Die Generalversammlung der Draviczaer Sparkassa-Aktien-Gesellschaft hat am 4. d. unter Vorsitz des leitenden Direktors Herrn Alexander Peter stattgefunden. Der Direktionsbericht welcher zur Verlesung kam erläutert in eingehender Weise die Geschäftsvorkommnisse des abgelaufenen Jahres mittelst ziffermäßiger Nachweisungen und nahm die Versammlung denselben mit Befriedigung zur Kenntniß. Ueber Antrag des Aktionärs Herrn Wilhelm Flajner wurde dem Direktionsrathe für sein erspriechliches Wirken der Dank der Versammlung votirt, ebenso dem Aufsichtsrathe nach Verlesung dessen Berichtes. Betreffs der Vertheilung des Reingewinnes wurde nun auf Antrag des Direktionsrathes im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrathe beschlossen, an Interessen 10 fl., an Dividende 30 fl. per Aktie auszufolgen, 3180 fl. dem Spezialreservefonds zuzuführen und 596 fl. 59 kr. für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke zur Vertheilung zu bringen. Aktionär Herr Franz Krueß spricht dafür, daß auch die Klostersechenspenden entsprechend der Knaben-Bürgerschule beizugehen bedacht werden solle, worauf Herr Robert Bähr dies berüßwurdig findet und bemerkt, daß die Herr Krueß in Zukunft Rechnung wird. Nachdem nun Aktionär gyeviich zum Präses erfolgte die Wahl des Direktors und wurde Alexander Peter zum Jahre wieder ernannt. Herr Krueß wurde zum Generalsekretär ernannt.

31.
Gra

und zu Mitgliedern die Herren: Otto Becker, Anton Holzmann, Ernest Modislovsky und Elias Trailla.

Zur Frage der Berechtigung der Einhebung des Schulgeldes in den Lehrlingschulen. Seitens der Temesvarer Handels- u. Gewerbekammer erhalten wir folgende Mittheilung in dieser Angelegenheit. — Nachdem in einzelnen konkreten Fällen die verschiedenen Behörden die Frage, ob in den im § 87. des Gewerbegesetzes erwähnten Lehrlingschulen von den Lehrlingen ein Schulgeld eingehoben werden kann — in verschiedenen Sinne entschieden haben: hat der k. u. Minister für Kultur- und Unterricht die Verwaltungsbehörden mittelst Verordnung vom 19. Feber l. J. Z. 2357/93 Pr. verständigt, daß laut Entschliebung des Ministerrathes die Entscheidung der in dieser Angelegenheit auftauchenden Fragen von nun an, in erster Instanz der Schulkommission, in zweiter Instanz dem Verwaltungsausschusse und in dritter Instanz dem Minister für Kultus und Unterricht, zusteht.

Zur Vorschreibung, resp. Einhebung der Erwerbsteuer der Gehilfen. Die bisherige Art der Eintreibung der Erwerbsteuer der Gehilfen, welche für die Geschäftswelt im Allgemeinen eine recht lästige war, hat wie uns die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer mittheilt, durch eine jüngst erlassene Verfügung des kön. Finanzministers eine zufriedenstellende Abänderung erfahren. Derselbe hat nämlich mittelst Circularverordnung vom 14. Feber l. J., Z. 8850, bestimmt, daß vom Jahre 1894 an die Erwerbsteuer der Gehilfen und Hilfsarbeitern unter deren eigenen Namen zu adrepartiren und vorzuschreiben ist; weiteres, daß die Steuer der ständig angestellten Gehilfen und Hilfsarbeiter von jenem Arbeitgeber einzuhoben sei, bei welchem der Gehilfe oder Hilfsarbeiter am Fälligkeitstage der vorgeschriebenen Steuer in Verwendung steht; dagegen ist die Steuer der nicht dauernd angestellten Gehilfen und Hilfsarbeiter unmittelbar von diesen einzutreiben.

Insolvenzen. Der Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Andris Ulrik in Temesvar; Lazar Steiner, Kaufmann in Battonya; Wilhelm Rügner in Arad.

Getreidebericht.

Table with 4 columns: Location (Budapest, 10. März), Price description (Tendenz angenehmer), and Price ranges for various grains like Herbsweizen, Frühjahrsweizen, etc.

Kurse.

Table with 3 columns: Item (e.g., Ungarische 4%ige Goldrente), and Price (e.g., 118.25).

Eisenbahn-Fahrplan.

Table with 3 columns: Destination (e.g., Aranjebes-Orsova, Temesvar-Budapest), Train type (e.g., Personenzug), and Time (e.g., 7:40 Früh).

Verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner. Eigentümer: Beatrix Gnidkowsky. Druckerei: Karl Traunfellner.

2335. sz. Lugos város polgármesterétől. kig. 1894.

Hirdetmény.

Alolirott részéről ezennel közhírré tétetik miszerint Lugos város 1893. évről szerkesztett számadásai

f. évi márczius 12-től márczius 26-ig a városi számvévóségnél közszemlére ki vannak téve.

Publicatiune.

Din partea subscrisului prin aceasta se aduce la cunosciintă, cumcă socotite orasiului Lugos, pe anul 1893

dela 12-lea Martie până in 26-lea Martie a. c., in cancelaria esactorelui orasienesc sunt espuse spre publica vedere.

Kundmachung.

Von Seite des Gefertigten wird hiemit bekannt gegeben, dass die städtischen Rechnungen für das Jahr 1893

vom 12. März bis 26. März l. J. in der Buchhaltungs-Kanzlei zur öffentlichen Einsichtnahme aufliegen.

Lugoson, 1894. évi márczius hó 6-án.

Marsovszky s. k. polgármester.

113. sz. Begai járás főszolgabírójától. kig. 1894.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye begai járásához tartozó kladovai körjegyzőségben megüresedett jegyzői állás f. é. márczius hó 16-án d. e. 10 órakor Bethlenháza községben lévő jegyzői irodában megejtendő törvényszerű választás útján fog betöltetni. Felhivatnak a pályázók, hogy az 1886: XVII. t.-cz. 74. §-a értelmében felszerelt folyamodványaikat

f. é. márczius hó 14-ig

hozzám annál is inkább bemutatják, mivel a később beérkező kérvények figyelembe vétetni nem fognak.

Bálincz, 1894. február hó 16-án.

Hirschl Béla főszolgabíró.

2 schöne möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, oder auch unmöblirt mit Nebenlokalitäten sind stündlich zu vermietthen bei Elias Misrachy, Dobragasse Nr. 22.

Local-Veränderung.

Vom 1. März 1894 ab befindet sich das Herrensneider- u. Herrenmode-Confections-Geschäft der Firma MORIZ KLEIN

Brückengasse, im Eckhardt'schen Hause

(früher im Theodor Papp'schen Hause) wovon ich meinen verehrten Kunden und einem p. t. Publikum die ergebenste Anzeige mache.

Gleichzeitig beehre ich mich einem p. t. Publikum ergebenst bekannt zu machen, dass ich mein grosses Lager von fertigen Herren- und Knabenkleidern, Kindercostümen, insbesondere von Schafwollwaaren, welche ich per Meter verkaufen werde, ferner: grosses Lager von Hüten, Regenschirmen, Cravaten, Herren- und Damenschuhen, sowie Kinderschuh in grosser Auswahl, als auch alle in dieses Fach schlagenden Artikel

von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe, und gilt es nur eine Probe, um sich von den staunend billigen Preisen zu überzeugen.

Erlaube mir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass ich zur Fortführung der Schneiderei einen akadem. Zuschneider aus Wien bekomme und werden Aufträge für Herren-Garderoben übernommen und zu bedeutend herabgesetzten Preisen angefertigt.

Achtungsvoll Moriz Klein, Firma-Inhaberin Witwe Antonie Klein.

3-2

Advertisement for Richters Tinct. capsici comp. Pain-Expeller mit Anker. Includes text about its effectiveness for various ailments and a small anchor logo.

Neueste Damen-Toiletten.

Wir machen hiermit den geehrten p. t. Damen die Anzeige, dass wir aus Wien zurückgekehrt sind, wo wir in den grössten Damen-Mode-Salons längere Zeit praktizirten und gleichzeitig die Gelegenheit hatten die diesjährige Frühjahrs-Mode-Ausstellung zu besichtigen.

Indem wir in der Ausstellung die neuesten Pariser und Wiener Moden-Schnitte uns aneigneten, können wir den geehrten p. t. Damen die Versicherung geben, dass unsere Arbeiten nur nach der neuesten Façon geliefert werden.

Um gütigen Zuspruch bitten hochachtungsvoll

Geschwister Fried Damen-Schneiderinnen R.-LUGOS, Kronengasse.

2-1

Vertical text on the left margin: ...unges... auf die des... wagen werden... Adolf G... ..do gemacht wurde... ..Information die Herren... ..Robert Hü... ..Heber Antrag des... ..p... ..am... ..Stammung zu... ..et... ..Gugen... ..acht... ..Peter... ..des... ..St... ..St...



Local-Veränderung.

Ich erlaube mir anzuzeigen, dass ich mein Bureau mit der Vertretung der **Versicherungs-Gesellschaft**

„Phönix“

mit 1. März im Schreiner'schen Neubau Bonnazgasse Nr. 13, eröffnet habe.

Achtungsvoll

Arthur Misrachy,

3-3

General-Agent
der Phönix-Versicherungs-Gesellschaft.

Strickwolle mit Adlermarke Strickwolle mit Adlermarke

Feinstes Schweizer Strickgarn

mit Adlermarke.

Echt 10-3

Diamantschwarz

mit Etikette.

Alleinige Niederlage

bei M. Thiberger's Nachfolger

Sam. Wolf & Sohn, Lugos.

Strickwolle mit Adlermarke Strickwolle mit Adlermarke

5. v. h. sz./1894. b. v.

Árverési hirdetmény.

Alulirt kiküldött végrehajtó az 1881. évi LX. t. cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a facseti kir. járás-bíróság 9. számú végzése által Spitzer Samu részére, Klein György bozsuri lakos ellen 100 ft tőke és járulékaik erejéig elrendelt kielégítési végrehajtás foganatosítása alkalmával bíróság le- és felülfoglalt és 380 frtra becsült, egy zongora és több házibutorból álló ingóságok 100 ft tőke, ennek 1890. év július hó 11. napjától járó 6% kamatai 66 ft 69 kr. megállapított eddigi 90 kr. jelen hirdetményi és ezután költségek erejéig nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a facseti kir. járás-bíróság 9. sz./p. 894. kiküldést rendelő végzése folytán Bozsúr községben végrehajtást szenvedett lakásánál leendő eszköz-lésére 1894. év márczius hó 15. napjának délelőtt 10 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok ezen árverésen, az 1881. évi LX. t. cz. 107. §-a értelmében, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is eladatni fognak.

Az elárverezendő ingóságok vételára az 1881. LX. t. cz. 108. §-ában megállapított feltételek szerint lesz kifizetendő.

Kelt Facseten, 1894. február hó 14-én.

Weinzierl Márton
kir. bírósági végrehajtó.

Da unter der Benennung „Original“ und „verbessert“ Rübenamen als Eckendorfer offerirt wird, hält es die Administration der von Borries'schen Rittergüter Eckendorf (Nord-Deutschland) im Interesse des landwirthschaftlichen Publikums für geboten, zur Kenntniß zu bringen, daß

Original Eckendorfer 2-1

Futterrüben-Samen

echter Qualität

in Oesterreich-Ungarn nur allein bei

Edmund Mauthner,

Samenhandlung, Budapest

erhältlich sind, indem die Herrschaft Eckendorf von diesem Jahre an bis 1898 Rübenamen nur einzig und allein der genannten Firma liefert, welche auch den diesbezüglichen Katalog auf Wunsch gratis und franko zuwendet.

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, das ich im **Sima Mondir'schen Hause, Nitia Pop-Gasse Nr. 1** (hinter der romanischen Schule) eine

Schlosser-Werkstätte

errichtet habe.

Ich empfehle mich bestens für **Bau- u. Maschinen-Schlosser-Arbeiten**, sowie auch **Zimmertelegraphen-Einrichtungen und Reparaturen.**

Um geneigten Zuspruch bittend

Albert Wiener

Schlossermeister.

Den Vortheil eines billigen Einkaufes genießt unsere Kunde.

Von der Einkaufsreise zurückgekehrt verkaufen wir die durch

Selegens- und Massenkäufe

erworbenen Waaren, als

Leinenwaaren
Cravaten u. Fächer

Herren-Schafwollstoffe
Damen-Kleiderstoffe
und Seidenstoffe
für Kleiderzwecke

Confections-
Aufputze

zu unerhört billigen Preisen

u. zw.: circa 50% unter dem bisherigen Verkaufspreise.

Achtungsvoll

M. Thiberger's Nachfolger

SAM. WOLF & SOHN

Lugos.

Den Vortheil eines billigen Einkaufes genießt unsere Kunde.

Z. 1839. — 1894.

Temesvárer Markt-Anzeige.

Der diesjährige

Sct.-Josefi Jahrmarkt

verbunden mit dem

Pferdemarkt für das k. u. k. Heer

wird in der Zeit vom 15. März bis incl. 19. März l. J.

Temesvár, am 20. Feber 1894.

Von der Oberstadthauptmannschaft

Bandl Rezső, Oberstadthauptmann.

3-3

Der nächste Jahrmarkt wird vom 31. Mai bis incl. 4. Juni 1894 abgehalten werden.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS **FETTPUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

GOTTLIEB TAUSSIG,

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

48-7

Holz-, Eisen- und tapezierte Möbel

Complete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons
Kinderwagen, Kindersessel, Laufstühle,
Kleiderständer, Ofenschirme, Schlüsselkästchen,
diverse Sessel
— stets immer —
— lagernd. —

Zu jeder Saison stets die neuesten
Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte u. Modelle
so auch Zugehöre, Bänder, Blumen und Federn in grösster Auswahl.
DAMENHÜTE werden zum Modernisieren angenommen.

Strumpf-Strickerei
bei

Podwinetz Isidor
—21—
R.-Lugos, Hauptplatz, nächst d. Stadthause.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.

Tischler-Werkstätte.

Tapezierer-Werkstätte.

Nähmaschinen, Fahrräder und Kassen

Spiegel und Bilder

Damen-Hüte

Garantie!
Grosses Lager in
Singer's Familien-Nähmaschinen
mit Kasten, von 28 fl.
Ringschiffmaschine
für
Handwerker von 60 fl. zu haben.
Garantie!

Nur im Hotel „Pfau“

Von heute ab wird
Bairisches Doppel-Märzen-Hofbier
das Glas zu **8 kr.** verabreicht.

Reine, wirklich gute
GEBIRGSWEINE
zu den billigsten Preisen.

Abonnements, in u. ausser dem Hause,
zu den promptesten Bedingungen.

Hochzeiten, Banketts und Unterhaltungen
werden bestens arrangirt.

Zonen-Frühstück.

Zonen-Frühstück
in 5 Zonen
von 8 bis 20 kr. per Portion.

Ausserdem reichhalt. Speisekarte
für das hochverehrte Publicum aufliegend.

Ich erlaube mir auch meine hocheleganten,
auf das bequemste möblirte **FREMDENZIMMER**,
welche den weitgehendsten Ansprüchen entsprechen,
dem hochg. Publicum aufs wärmste und beste
anzuempfehlen. — Eigene elegante Equipagen stets zur
Verfügung mit Zonentarif, per Kilometer 15 kr. —

Nur im Hotel „Pfau“

Hotel „Pfau“ — GUSTAV LÖVEY, Hotelier — Hotel „Pfau“